

**Prüfungs- und Studienordnung für den Master-Studiengang
Operation and Management of Maritime Systems
der Hochschule Wismar
University of Applied Sciences: Technology, Business and Design**

Vom 20. Juli 2018

geändert durch die Erste Satzung zur Änderung der Prüfungs- und Studienordnung für den Master-Studiengang Operation and Management of Maritime Systems der Hochschule Wismar, University of Applied Sciences: Technology, Business and Design vom 20. Dezember 2019

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Bestimmungen

§ 1 Geltungsbereich

2. Allgemeines

§ 2 Regelstudienzeit

§ 3 Abschlussgrad

§ 4 Zugangsvoraussetzungen

3. Prüfungen

§ 5 Prüfungsausschuss

§ 6 Arten der Prüfungsleistungen

§ 7 Mündliche Prüfungen

§ 8 Alternative Prüfungsleistungen

§ 9 Leistungsnachweise

§ 10 Modulprüfungen und Modulnoten

§ 11 Ablegen von Modulprüfungen

§ 12 Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen

§ 13 Bewertung der einzelnen Prüfungsleistungen, Bildung von Noten

§ 14 Regelprüfungstermine und Fristen

§ 15 Wiederholung von Prüfungen

4. Masterarbeit und Kolloquium

§ 16 Masterarbeit

§ 17 Kolloquium zur Masterarbeit

§ 18 Bestehen der Masterprüfung und Bildung der Gesamtnote

§ 19 Master-Zeugnis, Diploma Supplement

5. Studienordnung

§ 20 Zweck der Studienordnung

§ 21 Qualifikationsziele des Studiums

§ 22 Studienbeginn

§ 23 Gliederung des Studiums

§ 24 Inhalt des Studiums

§ 25 Lehr- und Lernformen

§ 26 Exkursionen

§ 27 Studienberatung

6. Schlussbestimmungen

§ 28 Inkrafttreten

Anlagen

Anlage 1 Prüfungsplan

Anlage 2 Studienplan

Anlage 3 Diploma Supplement

1. Allgemeine Bestimmungen

§ 1

Geltungsbereich

(§ 1 Rahmenprüfungsordnung)

Diese Prüfungs- und Studienordnung gilt für den Master-Studiengang Operation and Management of Maritime Systems an der Hochschule Wismar, University of Applied Sciences: Technology, Business and Design. Die Rahmenprüfungsordnung der Hochschule Wismar ist unmittelbar anzuwenden, soweit diese Prüfungs- und Studienordnung keine eigenen Vorschriften enthält.

2. Allgemeines

§ 2

Regelstudienzeit

(§ 2 Rahmenprüfungsordnung)

Die Regelstudienzeit beträgt drei Semester. Sie umfasst die theoretischen Studiensemester und die Prüfungen, einschließlich der Masterarbeit.

§ 3

Abschlussgrad

(§ 3 Rahmenprüfungsordnung)

Das Studium im konsekutiven Master-Studiengang Operation and Management of Maritime Systems schließt mit dem Grad „Master of Science (M.Sc.)“ ab.

§ 4

Zugangsvoraussetzungen

(§ 4 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Voraussetzung für die Zulassung zum Masterstudium Operation and Management of Maritime Systems ist ein erster berufsqualifizierender Studienabschluss (Bachelor, Diplom oder vergleichbar) einer deutschen oder ausländischen Hochschule mit wirtschafts- oder ingenieurwissenschaftlicher Ausrichtung mit mindestens 210 Credits. Kann die Anzahl von 210 Credits nicht nachgewiesen werden, müssen maximal 30 Credits individuell an der Hochschule Wismar vor Studienbeginn oder während des Studiums über den Besuch von Lehrveranstaltungen und das Bestehen der zugehörigen Modulprüfungen an der Hochschule Wismar erworben werden. Hierüber entscheidet der Prüfungsausschuss auf Antrag und gibt die zu wählenden Module vor. Die für die Zugangsvoraussetzung fehlenden Credits müssen als Voraussetzung für die Zulassung zur Master-Thesis erbracht sein.

(2) Die Gesamtnote des diesen Studienabschluss bestätigenden Zeugnisses muss mindestens 2,5 betragen. Wird diese Gesamtnote nicht erreicht, muss die Abschlussarbeit mit einer Modulnote von 2,0 oder besser bestanden worden sein. Die Zulassung ist zu versagen, wenn die Gesamtnote 3,0 oder schlechter lautet.

(3) Für Studierende, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, sind ausreichende Deutschkenntnisse, die durch eine DSH-Prüfung oder einer äquivalenten Prüfung mit mindestens ausreichend bestanden sind, nachzuweisen.

3. Prüfungen

§ 5

Prüfungsausschuss

(§ 5 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Der Bereich Seefahrt der Fakultät für Ingenieurwissenschaften bildet einen Prüfungsausschuss, der aus sieben Mitgliedern, davon vier Professoren, ein wissenschaftlicher Mitarbeiter und zwei Studierende, besteht. Der Vorsitzende und sein Stellvertreter müssen Professoren sein.

(2) Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn mindestens zwei Professoren und mindestens zwei weitere stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind. Er beschließt mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden und in dessen Abwesenheit die Stimme des Stellvertreters. Die studentischen Mitglieder haben bei materiellen Prüfungsentscheidungen, insbesondere über das Bestehen und Nichtbestehen und über die Anrechnung von Studienzeiten sowie Prüfungs- und Studienleistungen, kein Stimmrecht. An der Beratung und Beschlussfassung über Angelegenheiten, die die Festlegung von Prüfungsaufgaben oder die ihre eigene Prüfung betreffen, nehmen die studentischen Mitglieder nicht teil.

(3) Der Prüfungsausschuss überträgt die Erledigung seiner Aufgaben für die in der Rahmenprüfungsordnung genannten Regelfälle widerruflich mit Ausnahme der Entscheidung über Widersprüche auf seinen Vorsitzenden.

§ 6

Arten der Prüfungsleistungen

(§ 6 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Die Prüfungsleistungen sind von den Lehrenden der jeweiligen Lehrveranstaltung zu bescheinigen und gemäß der Notenskala nach § 13 zu bewerten. Bei der Bewertung durch mehrere Prüfer verständigen sich die Prüfer gemeinsam auf eine Bewertung der Prüfungsleistung gemäß der Notenskala nach § 13.

(2) Die Studierenden sind in der ersten stattfindenden Lehrveranstaltung im jeweiligen Fach über die für sie geltende Prüfungsart und deren Zeitumfang sowie mögliche Leistungsnachweise in Kenntnis zu setzen. Die Auswahl der Prüfungsart und des Umfangs wird vom Prüfer für alle Kandidaten einheitlich vorgenommen, sie bedarf vor Bekanntgabe der Bestätigung durch den Prüfungsausschuss. Folgende Arten von Prüfungsleistungen können erbracht werden:

1. schriftlich als Klausuren und sonstige schriftliche Arbeiten,
2. mündliche Prüfungen,
3. alternative Prüfungsleistungen.

§ 7

Mündliche Prüfungen

(§ 8 Rahmenprüfungsordnung)

Mündliche Prüfungen werden vor mindestens zwei Prüfern (Kollegialprüfung) oder vor einem Prüfer in Gegenwart eines sachkundigen Beisitzers als Gruppenprüfung oder als Einzelprüfung abgelegt.

§ 8 **Alternative Prüfungsleistungen** (§ 9 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Alternative Prüfungsleistungen können sein:

- Vorstellung und Demonstration von Computerprogrammen oder Simulationen,
- Präsentation und Diskussion von Projekt-, Hausarbeiten oder Referaten.

(2) Alternative Prüfungsleistungen können auch als semesterbegleitende Prüfungen außerhalb des von der Hochschule festgelegten Prüfungszeitraumes erbracht werden. Sie können als Gruppenprüfung oder als Einzelprüfung abgelegt werden. Der zeitliche Umfang einer alternativen Prüfungsleistung beträgt maximal 45 Minuten.

§ 9 **Leistungsnachweise** (§ 10 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Die Zulassung zur Modulprüfung kann vom Nachweis bestimmter Leistungen durch einen Leistungsnachweis abhängig gemacht werden. Dies wird durch den jeweiligen Modulverantwortlichen festgelegt. Die geforderten Leistungsnachweise sind dem Prüfungsplan (Anlage 1) zu entnehmen.

(2) Leistungsnachweise können sein:

- Erarbeitung von Referaten,
- Anfertigung von Computerprogrammen,
- Anfertigung von Hausarbeiten,
- Durchführung von Projektarbeiten,
- semesterbegleitende Kurzkontrollen.

(3) Ein Referat ist im Lehr- bzw. Lernzusammenhang der Lehrveranstaltungen zu halten. Es umfasst die eigenständige systematische Aufarbeitung eines Themas oder Themengebietes der jeweiligen Lehrveranstaltung unter Einbeziehung der einschlägigen Literatur. Im Anschluss an einen kurzen Vortrag von 15 bis 30 Minuten soll die Diskussion über die entsprechende Thematik eröffnet und vertieft werden.

(4) In einer Projektarbeit wird in der Regel die Fähigkeit in selbstständiger oder Teamarbeit zur Entwicklung von Konzepten, Erarbeitung von Lösungen und Präsentation von Ergebnissen nachgewiesen. Hierbei soll der Kandidat nachweisen, dass er an einer größeren Aufgabe Ziele definieren sowie Lösungsansätze und Konzepte erarbeiten kann. Die Bearbeitungszeit für Projektarbeiten beträgt in der Regel höchstens sechs Monate. Bei einer in Form einer Teamarbeit erbrachten Projektarbeit muss der Beitrag des einzelnen Kandidaten deutlich erkennbar sein.

(5) Der späteste Termin zur Abgabe der ausgearbeiteten Leistungsnachweise wird durch den jeweiligen Modulverantwortlichen bekannt gegeben.

(6) In einer Modulprüfung sollen in der Regel nicht mehr als drei Leistungsnachweise abgegeben werden.

(7) Bei bestimmten Veranstaltungen, wie Simulatorübungen, Laborversuchen, Zwischentestaten oder Exkursionen kann eine Teilnahme durch den entsprechenden Modulverantwortlichen gefordert werden. In diesen Fällen stellt die erfolgreiche Teilnahme eine Zulassungsvoraussetzung zur Modulprüfung dar.

(8) Die Pflicht zur regelmäßigen Anwesenheit der Studierenden ist bei Lehr- und Lernformen vorgesehen, in denen zum Erwerb des Lernziels die regelmäßige aktive

Beteiligung der Studierenden erforderlich ist. In diesem Fall wird die regelmäßige Anwesenheit in den betreffenden Lehrveranstaltungen vom jeweiligen Lehrenden bescheinigt und stellt eine Zulassungsvoraussetzung zur Modulprüfung dar.

§ 10 **Modulprüfungen und Modulnoten** (§ 11 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Modulprüfungen können jeweils aus einer oder mehreren Prüfungsleistungen bestehen. Die Studierenden sind in der ersten stattfindenden Lehrveranstaltung im jeweiligen Fach über die Prüfungsleistung(en), aus denen sich die Modulprüfung zusammensetzt, in Kenntnis zu setzen. Die Modulprüfungen sind der Anlage 1 zu entnehmen.

(2) Eine Modulprüfung ist erfolgreich abgelegt, wenn sie mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet worden ist. Modulprüfungen, die aus mehreren Prüfungsleistungen bestehen, sind erfolgreich abgelegt, wenn jede einzelne dieser Prüfungsleistungen mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet worden ist.

(3) Setzt sich die Modulprüfung aus mehreren Prüfungsleistungen zusammen, werden die einzelnen Noten bei der Errechnung der Modulnote zu gleichen Anteilen berücksichtigt. Damit errechnet sich die Modulnote aus dem arithmetischen Mittel der erzielten Noten. Die Modulnote wird auf eine Nachkommastelle abgerundet.

(4) In dem Master-Studiengang werden alle im Prüfungsplan (Anlage 1) aufgeführten Module benotet.

(5) Die Zulassung zu einer Modulprüfung setzt voraus, dass der Kandidat in dem hier beschriebenen Master-Studiengang an der Hochschule Wismar eingeschrieben ist.

§ 11 **Ablegen von Modulprüfungen** (§ 12 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Der Prüfungsausschuss bestimmt spätestens sechs Wochen vor Beginn der Prüfungsperiode des laufenden Semesters die Prüfungstermine und macht diese durch Aushang bekannt.

(2) Die Anmeldung zu einer Modulprüfung hat innerhalb einer vom Prüfungsamt festgesetzten Meldefrist, zwischen deren Ende und dem Beginn der Prüfungsperiode mindestens vier Wochen liegen müssen, beim Prüfungsamt zu erfolgen. Die Anmeldung kann bis spätestens eine Woche vor dem jeweiligen Prüfungstermin ohne Angabe von Gründen durch schriftliche oder elektronische Erklärung gegenüber dem Prüfungsamt zurückgenommen werden.

(3) Einen Anspruch auf Bewertung von Prüfungsleistungen haben nur Kandidaten, die sich fristgerecht zu der jeweiligen Modulprüfung angemeldet haben.

§ 12 **Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen** (§ 13 Rahmenprüfungsordnung)

Zuständig für die Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen ist der Prüfungsausschuss. Vor der Festlegung der Anerkennung sind die zuständigen Modulverantwortlichen zu hören. Eine Anerkennung kann mit Auflagen verbunden sein. Es besteht kein Anspruch auf Anerkennung.

§ 13
Bewertung der einzelnen Prüfungsleistungen, Bildung von Noten
(§ 16 Rahmenprüfungsordnung)

Alle Prüfungsleistungen sind wie folgt zu bewerten:

1,0; 1,3	= sehr gut	= eine hervorragende Leistung,
1,7; 2,0; 2,3	= gut	= eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt,
2,7; 3,0; 3,3	= befriedigend	= eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht,
3,7; 4,0	= ausreichend	= eine Leistung die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen entspricht,
5,0	= nicht ausreichend	= eine Leistung, die wegen ihrer Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

§ 14
Regelprüfungstermine und Fristen
(§ 17 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Der Kandidat hat sich zu einer Prüfung gemäß § 11 zu melden. Regelprüfungstermine sind die laut Prüfungsplan (Anlage 1) vorgesehenen Modulprüfungen im jeweiligen Semester.

(2) Überschreiten Studierende die Regelprüfungstermine um mehr als zwei Semester oder legen sie eine Prüfung, zu der sie sich gemeldet haben, nicht ab, gilt die Modulprüfung als nicht erfolgreich abgelegt und damit als nicht bestanden.

§ 15
Wiederholung von Prüfungen
(§ 19 Rahmenprüfungsordnung)

Eine nicht bestandene Modulprüfung kann einmal wiederholt werden.

4. Masterarbeit und Kolloquium

§ 16
Masterarbeit
(§ 20 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Die Masterarbeit besteht aus der schriftlich eingereichten Master-Thesis und dem durchgeführten dazugehörigen Kolloquium.

(2) Zur Master-Thesis wird zugelassen, wer mindestens 51 Credits aus laut Prüfungsplan (Anlage 1) vorgesehenen Modulprüfungen erlangt hat.

(3) Der Erstgutachter der Master-Thesis muss eine Professorin oder ein Professor an der Hochschule Wismar sein.

(4) Soll die Master-Thesis in einer Einrichtung außerhalb der Hochschule Wismar durchgeführt werden, bedarf es hierzu der Zustimmung des Erstgutachters.

(5) Der Studierende kann Vorschläge für Gutachter und ein Thema der Master-Thesis machen, ohne dass dadurch ein Anspruch auf Berücksichtigung des Vorschlags begründet

wird. Das Thema kann nur einmal und auf Antrag innerhalb der ersten beiden Bearbeitungswochen zurückgegeben werden. Der für die Rückgabe geltend gemachte Grund muss unverzüglich schriftlich beim Prüfungsausschuss angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Über den Antrag entscheidet der Prüfungsausschuss nach Anhörung der zuständigen Gutachter.

(6) Die Bearbeitungszeit für die Master-Thesis beträgt 19 Wochen. Im Einzelfall kann auf begründeten Antrag der Prüfungsausschuss die Bearbeitungszeit ausnahmsweise um höchstens vier Wochen verlängern. Der Antrag ist schriftlich an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu richten und beim Prüfungsamt einzureichen.

(7) Die Master-Thesis ist in deutscher oder englischer Sprache abzufassen.

(8) Die Master-Thesis ist fristgemäß beim Prüfungsamt der Hochschule Wismar oder bei der Studienorganisation des Bereiches Seefahrt in drei schriftlichen Exemplaren mit je einer Kopie auf einem elektronischen Datenträger (CD oder DVD) abzugeben. Der späteste Zeitpunkt für die Abgabe der Thesis wird bei erfolgter Zulassung durch das Prüfungsamt festgesetzt. Eine nicht fristgemäß abgegebene Thesis wird mit der Note „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet.

(9) Der Abgabezeitpunkt wird durch die Studienorganisation des Bereiches Seefahrt im Auftrag des Prüfungsamtes aktenkundig gemacht.

(10) Die Bewertung der Master-Thesis ist von jedem Gutachter gemäß § 16 vorzunehmen und einzeln schriftlich zu begründen (Gutachten). Bei nicht übereinstimmender Bewertung durch die Gutachter wird die Note der Master-Thesis aus dem arithmetischen Mittel der einzelnen Noten der Gutachten gebildet. Das Bewertungsverfahren soll vier Wochen nicht überschreiten.

(11) Die Note der Masterarbeit wird als das gewichtete arithmetische Mittel aus den Noten der Master-Thesis und des Kolloquiums gebildet. Die Note der Master-Thesis geht mit einem Anteil von 75 % in die Note der Masterarbeit ein. Die Note des Kolloquiums geht mit einem Anteil von 25 % in die Note für die Masterarbeit ein. Die Note der Masterarbeit wird auf eine Nachkommastelle abgerundet.

(12) Die Bewertung der Masterarbeit ist dem Kandidaten erst nach einem mit „ausreichend“ (4,0) oder besser bewerteten Kolloquium mitzuteilen.

§ 17

Kolloquium zur Masterarbeit

(§ 21 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Zum Kolloquium wird zugelassen, wer mindestens 60 Credits aus laut Prüfungsplan (Anlage 1) vorgesehenen Modulprüfungen erlangt hat.

(2) Die Note des Kolloquiums wird von den beiden Gutachtern einvernehmlich nach Maßgabe von § 16 Absatz 1 bestimmt.

§ 18

Bestehen der Masterprüfung und Bildung der Gesamtnote

(§ 22 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Die Gesamtnote wird aus den Noten aller Pflichtmodule und zwei der Wahlpflichtmodule gebildet (laut Prüfungsplan, Anlage 1).

(2) Die Gesamtnote errechnet sich als das gewichtete arithmetische Mittel aus den Noten der herangezogenen Module. Die Gewichtung erfolgt nach der Anzahl der Credits der zugehörigen Module.

§ 19
Master-Zeugnis, Diploma Supplement
(§ 24 Rahmenprüfungsordnung)

Bei einer Gesamtnote von 1,0 bis 1,2 wird das Gesamturteil „mit Auszeichnung bestanden“ erteilt und im Master-Zeugnis ausgewiesen.

5. Studienordnung

§ 20
Zweck der Studienordnung

Die Studienordnung dient zur Information und Beratung der Studierenden für eine sinnvolle Gestaltung des Studiums. Sie ist zugleich die Grundlage für die studienbegleitende fachliche Beratung der Studierenden und für die Planung des Lehrangebots durch den Bereich Seefahrt.

§ 21
Qualifikationsziele des Studiums

Durch das Masterstudium sollen die Kenntnisse in den Grundlagenfächern vertieft und in zusätzlichen Fächern erweitert werden. Es besteht die Möglichkeit, aus mehreren Wahlpflichtmodulen einen Schwerpunkt in ausgewählten Disziplinen zu setzen. Ziel ist es Absolventen hervorzubringen, die:

- über ein breit angelegtes wissenschaftlich fundiertes Grundlagenwissen und für den Übergang in die Berufspraxis notwendige Fachkenntnisse verfügen,
- die Fähigkeiten zum analytischen, vernetzten Denken und methodischen eigenverantwortlichen Handeln besitzen,
- in der Lage sind, mit Fachkollegen und anderen im maritimen Sektor Tätigen zu kooperieren, im kritischen Diskurs nach Lösungen zu suchen, im Team zu arbeiten und ihre Arbeit nach außen überzeugend zu vertreten und
- in der Lage sind, gesellschaftlich verantwortlich und umweltbewusst zu handeln.

Die Studieninhalte entsprechen dem jeweiligen Stand der Technik und der Wissenschaft. Sie basieren auf dem Prinzip der Einheit von Forschung und Lehre.

Dieses Masterstudium ermöglicht den Erwerb der Fähigkeiten, die Zusammenhänge des studierten Faches, wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse anzuwenden. Der Studierende wird zur selbständigen wissenschaftlichen Arbeit befähigt. Das Studium ist ferner auf die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen, die Herausbildung intellektueller und sozialer Kompetenzen sowie die Förderung der Persönlichkeitsbildung gerichtet. Am Ende des Studiums sollen die Studierenden die Zusammenhänge des Faches überblicken und in der Lage sein, selbständig auch komplexe Probleme im Kontext zu analysieren, Beurteilungen und Lösungen wissenschaftlich fundiert zu erarbeiten und in einem sozialen Umfeld zu realisieren.

Die Masterabsolventen dieses Studienganges haben vertiefte ingenieurwissenschaftliche und wirtschaftliche Kenntnisse erworben und verfügen damit über ein umfassendes Wissen und Verständnis der Theorien, Modelle und Methoden, die im maritimen Bereich zum Einsatz kommen. Die Masterabsolventen besitzen einen Überblick über aktuelle

Forschungs- und Entwicklungsthemen in ihrem Spezialisierungsgebiet und sind auch in der Lage neuere Erkenntnisse ihrer Fachdisziplin zu hinterfragen.

Sie verfügen über die Fertigkeit, auf wissenschaftlicher Grundlage eigenständige Lösungen ingenieurwissenschaftlicher Probleme und innovative neue Methoden zu entwickeln und sie in einem wirtschaftlichen Kontext zu bewerten. Darüber hinaus sind sie in der Lage, bei neuen Aufgabenstellungen Kolleginnen und Kollegen fachlich anzuleiten.

Die Masterabsolventen dieses Studienganges sollen die Kompetenz besitzen, durch vertiefte wissenschaftlich fundierte und interdisziplinäre Kenntnisse, Fertigkeiten und Methoden anspruchsvolle Ingenieur Tätigkeiten bei Planung, Organisation und Ausführung von Projekten im maritimen Sektor auszuüben und dabei auch neue technische Lösungen auf wissenschaftlicher Grundlage unter Berücksichtigung wirtschaftlicher und rechtlicher Aspekte zu entwickeln und umzusetzen. Dabei sollen die Absolventen fachliche und interdisziplinäre Zusammenhänge erkennen und in der Lage sein, selbstständig zu arbeiten. Kennzeichnend hierfür ist ein abstraktes, analytisches, über den Einzelfall hinausgehendes vernetztes Denken. Die Masterabsolventen sind in der Lage sich selbstständig in neue Wissensgebiete einzuarbeiten. Sie sind fähig, nicht nur in einem Team mitzuarbeiten, sondern dieses auch zu leiten und zu führen. Dies gilt auch für den wissenschaftlichen Bereich.

Die Absolventen dieses Studienganges können Führungspositionen in der maritimen Wirtschaft und Dienstleistung sowie der maritimen Zulieferindustrie besetzen. Für Absolventen, die eine Karriere in der maritimen Forschung oder Lehre anstreben, ermöglicht dieser Masterabschluss den geeigneten Zugang zur Promotion. Der berufliche Einsatzort kann sich von Reederei- und Hafenbetrieben, maritimen Dienstleistern, Werften, Zulieferern (auch im Offshore-Bereich), und Logistikunternehmen bis hin zu Klassifikationsgesellschaften, Behörden und dem höheren Dienst der öffentlichen Verwaltung erstrecken. Die späteren beruflichen Tätigkeitsbereiche können im Management, der strategischen Entscheidungsvorbereitung oder dem speziellen operativen Dienst liegen.

§ 22 Studienbeginn

Der Zeitpunkt des Studienbeginns ergibt sich aus den entsprechenden Bestimmungen der Immatrikulationsordnung. Die Immatrikulation von Studienanfängern erfolgt grundsätzlich zum Wintersemester.

§ 23 Gliederung des Studiums

(1) Das Studium ist in Module gegliedert. Module sind in sich abgeschlossene Lehreinheiten, deren erfolgreicher Abschluss durch eine Modulprüfung dokumentiert wird. Die erfolgreich bestandene Modulprüfung ist Voraussetzung für die Vergabe von Credits gemäß dem Europäischen System zur Anrechnung von Studienleistungen (ECTS).

(2) Module können zu gemeinsamen Veranstaltungen zusammengelegt werden. Darüber entscheidet der jeweils zuständige Prüfungsausschuss. Zusammengelegte Module können nur gemeinsam belegt werden.

(3) Die Zahl der Semesterwochenstunden, die einzelnen Module sowie die Art der Lehrveranstaltungen je Semester sind dem Studienplan (Anlage 2) zu entnehmen.

(4) Ein Semester kann an einer der ausländischen Hochschulen absolviert werden, mit denen die Hochschule Wismar Kooperationsvereinbarungen geschlossen hat. Die

Anerkennung der Module, die im Ausland erbracht werden sollen, ist mit dem Prüfungsausschuss vor Aufnahme des Studienaufenthaltes im Ausland zu klären.

§ 24 Inhalt des Studiums

- (1) Das Lehrangebot im Master-Studiengang Operation and Management of Maritime Systems umfasst die in der Anlage 2 enthaltenen Pflicht- und Wahlpflichtmodule. Die nähere Beschreibung der Module enthält das Modulhandbuch.
- (2) Es müssen zwei Module aus den Wahlpflichtmodulen WPM 01, 02, 03 oder 04 gewählt werden.
- (3) Im Zuge der Internationalisierung der Studiengänge können Module in englischer Sprache angeboten werden.

§ 25 Lehr- und Lernformen

- (1) Lehrveranstaltungen sind:
 - Lehrvortrag: Vermittlung des Lehrstoffs durch Vorlesung,
 - Seminaristischer Unterricht: Vermittlung des Lehrstoffs durch Vorlesung und Seminare,
 - Seminar: Bearbeitung von Spezialgebieten durch Diskussionen, gegebenenfalls mit Referaten der Teilnehmer,
 - Übung: Verarbeitung und Vertiefung des Lehrstoffs in theoretischer und praktischer Anwendung,
 - Simulatorübung: Vermittlung des Stoffes durch Simulatorübungen
 - Laborpraktikum im Maschinen- und Anlagenlabor
- (2) Aus welchen dieser Veranstaltungsformen sich die einzelnen Module zusammensetzen, ist im Studienplan (Anlage 2) festgelegt.
- (3) Lehrveranstaltungen können auch als Blockveranstaltungen durchgeführt werden.

§ 26 Exkursionen

Fachexkursionen können Bestandteil der Lehre in den Modulen des Master-Studiengangs Operation and Management of Maritime Systems sein. Ein Anspruch auf Exkursionen besteht nicht.

§ 27 Studienberatung

- (1) Alle Studierenden können sich in allgemeinen Angelegenheiten ihres Studiums vom Dezernat für studentische und akademische Angelegenheiten der Hochschule Wismar beraten lassen.
- (2) Die Hochschule Wismar informiert außerdem im Rahmen der allgemeinen Studienberatung über die von ihr getragenen weiterbildenden Studienmöglichkeiten.
- (3) Die Beratung zu Fragen der individuellen Studiengestaltung einschließlich Fragen im Zusammenhang mit Prüfungsangelegenheiten wird vom zuständigen Bereich

durchgeführt. Die Studienfachberatung sollte insbesondere zu Beginn des Studiums, bei nicht bestandenen Prüfungen und bei Studienplatzwechsel in Anspruch genommen werden. Prüfungsrechtliche Fragen und Fragen, die die Immatrikulationsordnung betreffen werden vom Dezernat für studentische und akademische Angelegenheiten beantwortet.

6. Schlussbestimmungen

§ 28
(Inkrafttreten)

Anlage 1 Prüfungsplan

Module		1. Semester				2. Semester		3. Semester		Σ CR	
		Prüfung			CR	Prüfung		CR	Prüfung		
		LN				LN			LN		
PM 01	Safety, Security and Ecology in Maritime Systems	m30 oder APL	m30 oder APL	APL	10					10	
		LN									
PM 02	Technical Aspects and Simulation of Maritime Systems					K180 oder m30 oder APL	9			9	
						2 x PA					
PM 03	Human Resources/ Organisational Management	K120 oder m20 oder APL			6					6	
		LN									
PM 04	Maritime Business Communication				5	K120 oder m20 oder APL	4			9	
								LN			
PM 05	Maritime Management/ Port Operations	APL	m20 oder APL		9					9	
		LN									
PM 06	Management and Business Simulation					K120 oder m20 oder APL	5			5	
						LN					
WPM 01	Maritime Law					K120 oder m30 oder APL	6			6	
						LN					
WPM 02	Integrated Manoeuvring/ Propulsion and Navigation Systems					m20 oder APL	6			6	
						m20 oder APL					
WPM 03	Operation, Monitoring & Maintenance of Technical Systems					K120 oder m30 oder APL	6			6	
						LN					
WPM 04	Operational & Strategic Management in Shipbuilding					K120 oder m30 oder APL	6			6	
						LN					
PM 07	Master-Thesis einschl. Kolloquium							Siehe §20, §21, §22, §23 dieser Prüfungs- und Studienordnung	30	30	
Σ Credits					30		30*		30	90	

Abkürzungen:

CR = Credits

PM = Pflichtmodule

WPM = Wahlpflichtmodule

RAN = Regelmäßige Anwesenheit

T = Teilnahmepflicht

K = Klausur, schriftliche Prüfung

m = Mündliche Prüfung

APL = Alternative Prüfungsleistung

Die Zahlenangabe hinter m und K ist die Prüfungsdauer in Minuten.

LN = Leistungsnachweis

(Leistungsnachweise können gemäß § 9 sein:

- Ref = Referat,
- ComP = Computerprogramm,
- HA = Hausarbeit,
- PA = Projektarbeit,
- SK = semesterbegleitende Kurzkontrolle)

Erläuterungen:

- Beim Ermitteln der Summe der Credits im zweiten Semester (*) wurden zwei Wahlpflichtmodule berücksichtigt.
- Bei den in der Tabelle genannten Semestern handelt es sich um die Regelprüfungstermine für das jeweilige Modul.
- Es müssen zwei Module aus den Wahlpflichtmodulen WPM 01, 02, 03 oder 04 gewählt werden.
- Ein Wahlpflichtmodul wird angeboten, wenn sich mindestens vier Studierende für dieses Wahlpflichtmodul angemeldet haben.
- Nähere Informationen zu den Prüfungsleistungen und Leistungsnachweisen sind dem Modulhandbuch zu entnehmen.

Anlage 2 Studienplan

Module		1. Semester		2. Semester		3. Semester		Σ CR
		SWS	CR	SWS	CR	SWS	CR	
PM 01	Safety, Security and Ecology in Maritime Systems	7 SU	10					10
PM 02	Technical Aspects and Simulation of Maritime Systems			5 SU 1 Si	9			9
PM 03	Human Resources/Organisational Management	4 SU	6					6
PM 04	Maritime Business Communication	3 S	5	2 S	4			9
PM 05	Maritime Management/Port Operations	6 SU	9					9
PM 06	Management and Business Simulation			3 SU	5			5
WPM 01	Maritime Law			4 SU	6			6
WPM 02	Integrated Manoeuvring/Propulsion and Navigation Systems			3 SU 1 Si	6			6
WPM 03	Operation, Monitoring & Maintenance of Technical Systems			3 SU 1 Si/La	6			6
WPM 04	Operational & Strategic Management in Shipbuilding			4 SU	6			6
PM 07	Master-Thesis einschl. Kolloquium						30	30
	Summe	20	30	19	30*		30	90

Abkürzungen:

PM Pflichtmodul
 WPM Wahlpflichtmodul
 SWS Semesterwochenstunden
 SU Seminaristischer Unterricht
 S Seminar
 Si Simulatorübung
 La Laborübung

Erläuterungen:

- Beim Ermitteln der Summe der Credits im zweiten Semester (*) wurden zwei Wahlpflichtmodule berücksichtigt.
- Es müssen zwei Module aus den Wahlpflichtmodulen WPM 01, 02, 03 oder 04 gewählt werden.
- Ein Wahlpflichtmodul wird angeboten, wenn sich mindestens vier Studierende für dieses Wahlpflichtmodul angemeldet haben.

Hochschule Wismar
University of Applied Sciences: Technology, Business and Design

Diploma Supplement

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. INFORMATION IDENTIFYING THE HOLDER OF THE QUALIFICATION

1.1 Family name(s) / 1.2 First name(s)

N.N.

1.3 Date of birth (dd/mm/yyyy)

N.N.

1.4 Student identification number or code (if applicable)

Not for public interest

2. INFORMATION IDENTIFYING THE QUALIFICATION

2.1 Name of qualification and (if applicable) title conferred (in original language)

Master of Science (M.Sc.)

2.2 Main field(s) of study for the qualification

Operation and Management of Maritime Systems

2.3 Name and status of awarding institution (in original language)

Hochschule Wismar, University of Applied Sciences: Technology, Business and Design

University of Applied Sciences / State Institution

2.4 Name and status of institution (if different from 2.3) administering studies (in original language)

-

2.5 Language(s) of instruction/examination

German and English

3. INFORMATION ON THE LEVEL AND DURATION OF THE QUALIFICATION

3.1 Level of the qualification

Graduate / second degree

3.2 Official duration of programme in credits and/or years

90 Credits, 1.5 years (including thesis)

3.3 Access requirement(s)

Economic or engineering bachelor's degree or master degree or diploma or foreign equivalent.

4. INFORMATION ON THE PROGRAMME COMPLETED AND THE RESULTS OBTAINED

4.1 Mode of study

Full time

4.2 Programme learning outcomes

The programme in Operation and Management of Maritime Systems provides advanced knowledge and skills combining lectures, seminars and laboratory practice (utilising real-life equipment and various simulation facilities) and key qualifications and competencies for responsible and independent professional work in the field of any kind of maritime systems. Especially process engineering, logistical, commercial, human resource and law problems are addressed. During the programme the student has to apply the knowledge gained to practical problems and case studies in order to develop solution solving competence.

The programme aims also to deepen management skills and enhances the decision-making competence and responsibility.

The knowledge and skills gained allow future challenging tasks in the management level.

4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

See "Transcript of Records" for list of courses and grades and "Prüfungszeugnis" (Final Examination Certificate) for subjects offered for final examinations (written and oral) and for the topic of thesis, including evaluations.

4.4 Grading system and, if available, grade distribution table

General grading scheme cf. Sec. 8.6

4.5 Overall classification of the qualification (in original language)

N.N.

Based on weighted average of grades in examination fields.

ECTS – Grading Table

The reference quantity constitutes “xx” completed courses in the period from “dd/mm/yyyy” until “dd/mm/yyyy”. The grading table is created after the completion of each semester; this means the graduates of the current semester are not included.

Grade	As a percentage %	Number	Grade range
1,0 to 1,5	0.00	0	very good
1,6 to 2,5	0.00	0	good
2,6 to 3,5	0.00	0	satisfactory
3,6 to 4,0	0.00	0	sufficient

The individual values are shortened to two decimal places. The sum of percentages may therefore differ slightly from 100%.

5. INFORMATION ON THE FUNCTION OF THE QUALIFICATION

5.1 Access to further study

This degree is the prerequisite to enter a doctoral program for obtaining the Ph.D.

5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

The Master degree entitles its holder to exercise professional work in the field(s) of enterprises operating maritime systems at management level.

6. ADDITIONAL INFORMATION

6.1 Additional information

-

6.2 Further information sources

On the institution: <http://www.hs-wismar.de>

On the programme: <http://www.hs-wismar.de/seefahrt>

For national information sources cf. Sect. 8.8

7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Awarded Masters Degree Certificate (Masterurkunde)

Masters Degree Certification (Masterzeugnis)

Certification Date:

Chairwoman/Chairman
Examination Committee

(Official Stamp/Seal)

8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM¹

8.1 Types of Institutions and Institutional Status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).²

- *Universitäten* (Universities) including various specialised institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognised institutions. In their operations, including the organisation of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to enlarge variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

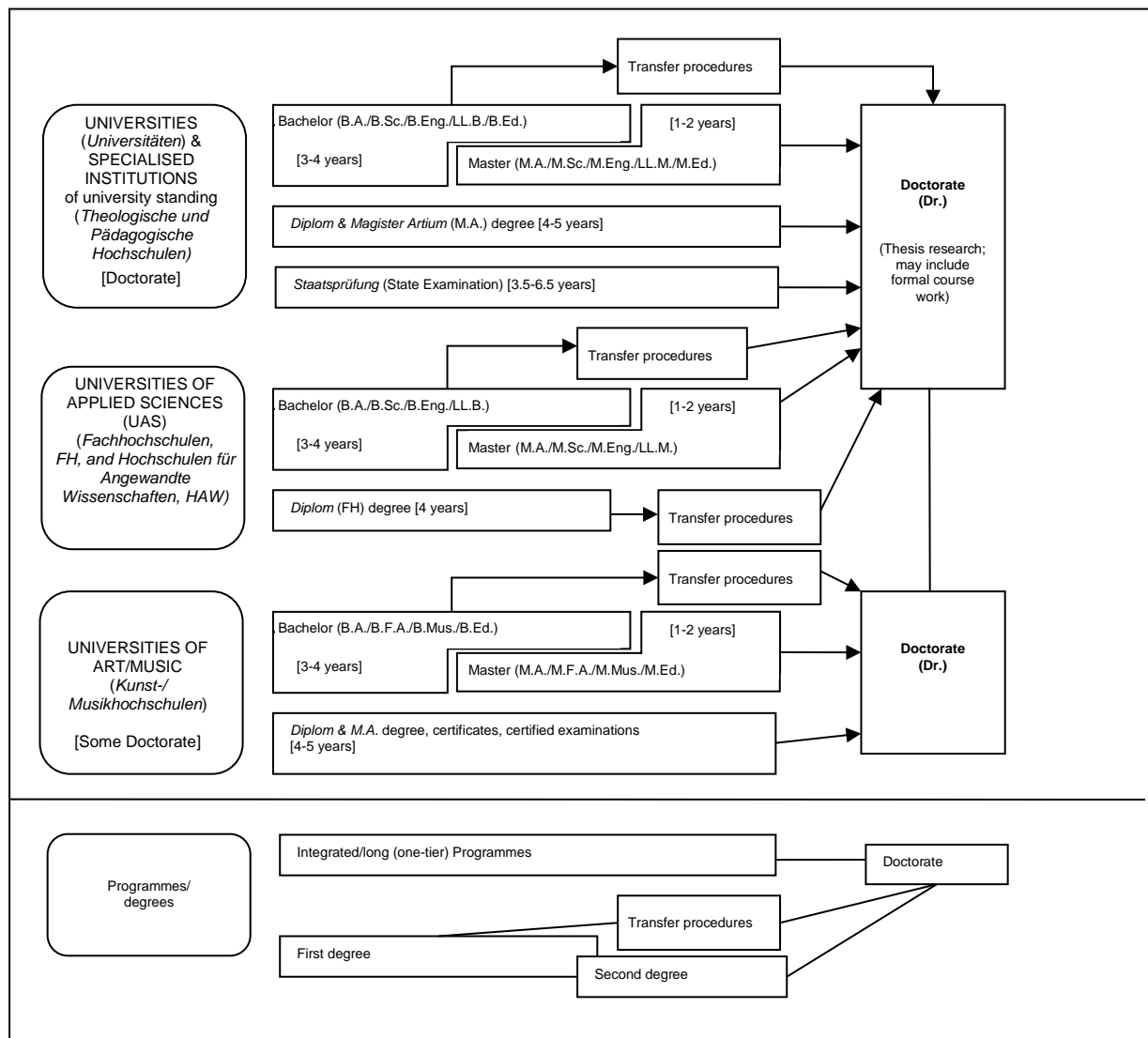
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)³ describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning⁴ and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning⁵.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).⁶ In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.⁷

Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education



8.4 Organisation and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years.

The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.⁵

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.).

The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile.

The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.⁹

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master's degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier): Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1,5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3,5 to 6,5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*. The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework. They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework. Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meister/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in*). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.¹⁰

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49[0]228/501-0; www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZAB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: Eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Phone: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

¹ The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

² *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

³ German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).

⁴ German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de

⁵ Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

⁶ Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).

⁷ Interstate Treaty on the organization of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

⁸ See note No. 7.

⁹ See note No. 7.

¹⁰ Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).